

Grünland-Info N° 1 Stand: 22. April 2013

Auch in diesem Jahr soll wieder der optimale Zeitpunkt zur Grassilageernte, abgestimmt auf die unterschiedlichen Regionen Luxemburgs, ermittelt werden. Wie auch in den vergangenen Jahren werden auf insgesamt sieben Standorten jeden Montag Grasproben gezogen, die dann auf die Inhaltsstoffe Eiweiß und Rohfaser untersucht werden, gleichzeitig werden Energiegehalt und Ertrag ermittelt. Als Standorte werden teilweise die Versuchsflächen von ASTA und LTAE in Schönfels, Marnach und Erpeldange herangezogen, gleichzeitig werden aber auch Praxisflächen aus der Moselregion, dem Minette, dem Gutland und dem Ösling beprobt. In diesem Jahr werden zudem noch sieben weitere Standorte (*in Tabelle kursiv geschrieben*), die im Rahmen eines anderen Projekts untersucht werden, an drei Schnittterminen mit analysiert. So stehen in diesem Jahr bis zu 14 Standorte zum Vergleich zur Verfügung.

Ziel ist es die Entwicklung der Pflanzenbestände zu beobachten, so dass diese als Entscheidungshilfe zur Ermittlung des Schnittzeitpunktes dienen kann.

Der optimale Schnittzeitpunkt definiert sich physiologisch durch den Eiweiß- und Rohfasergehalt, für Milchviehsilage werden ein Rohfasergehalt von 22% und ein Eiweißgehalt von 20% in der TM angestrebt. Gleichzeitig gibt es auch phänologische, also sichtbare Merkmale, die den Entwicklungszustand der Pflanzen kennzeichnen. Hierzu gehört das Ähren- und Rispschieben der bestandsbildenden Gräser (bei 50 % der bestandsbildenden Gräser sind Ähren oder Rispen geschoben) oder die Blüte des Löwenzahns (1/4 der Blüten haben Samenstände).

Durch die langanhaltende Kälte zu Beginn des Jahres hat sich auch der Boden später erwärmt, so dass der Vegetationsbeginn ebenfalls im Kalender nach hinten verschoben wurde. Auch wenn das Graswachstum sich zum grössten Teil nach der Erwärmung des Bodens richtet (Freisetzung der Nährstoffe im Boden beginnt ab einer Temperatursumme von 200°C) spielt die Tageslänge beim Wechsel von der vegetativen in die generative Phase eine Rolle (Fotoperiodismus), so dass für die Massenentwicklung eventuell weniger Zeit bleibt.

Vergleichen lohnt sich!



Auf der Karte sind die Schnittflächen ausgewiesen, wobei an diesem Montag nicht alle Flächen beerntet wurden. Ausgelassen wurden die Flächen im Ösling, sowie die Minettefläche in Schouweiler. Insgesamt sehen dieses Jahr die Grünlandflächen besser aus als letztes Jahr. Auch wenn der Winter sehr lange dauerte, so waren die Pflanzen unter dem Schnee doch recht gut geschützt. Verschiedentlich sind Feld- und Wühlmäuse immer noch oder wieder aktiv und bei manchen Pflanzenbeständen ist auch ein leichter Schneeschimmelbefall festzustellen, dieses besonders bei Beständen, die zu Winterbeginn (also nach Weihnachten) zu gross waren. Der Wiesenfuchsschwanz beginnt bereits mit dem Ährenschieben und auch die gemeine Risppe entwickelt sich gut. Bei der trockenen Witterung kann der Wiesenfuchsschwanz durch frühe Beweidung zurückgedrängt werden die gemeine Risppe sollte erst nach dem ersten Schnitt behandelt werden. Neben diesen weniger wertvollen Gräsern beginnen aber auch die Raygräser und der Timothee mit der Bestockung, so dass auch hier das Wachstum deutlich zu erkennen ist.

Standort	TS in %	Ertrag in dt/ha	Rohprotein in der TS in %	Rohfaser in der TS in %	Energie in VEM
Assel	16,27	12,6	31,9	18,96	1039
Schoenfels	14,37	8,7	31,92	17,98	1074
Erpeldange	18,98	10,1	28,92	19,1	1072
Ehlerange	18,32	8,6	29,33	17,32	1060
Imbringen	18,08	8,2	29,37	17,97	1071
Waldbillig	15,53	9,8	29,96	17,65	1067
Ermsdorf	16,83	11,3	30,46	16,91	1054
Schandel	16,75	9,7	28,93	19,32	1051
Beidweiler	17,09	9,1	31,3	17,56	1055

Im Vergleich zum letzten Jahr liegen die Erträge ca. 5 dt/ha niedriger, die Rohproteingehalte sind auch noch wesentlich höher, dieses deutet darauf hin, dass die Mineralisation und damit Stickstoffaufnahme in vollem Gange ist. Die Rohfasergehalte sind dagegen schon recht hoch und vergleichbar

mit denen des letzten Jahres, was auf den Beginn der Schossphase hindeutet.

Alle Ergebnisse werden auch immer zeitnah (also schon Mittwoch oder Donnerstag) auf den Internetseiten von CONVIS www.convis.lu, ASTA www.asta.etat.lu und Ackerbauschule www.lta.lu veröffentlicht.